

L03709 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 23. 12. 1896

Meran, Pension Wolf, den 23. Dez. 1896.

½ 12 Uhr Nachts

Verehrter Herr Doctor!! --

Hallelujah!! – Mit demselben Tintentropfen, mit welchem ich das Wort »Ende«  
unter mein neues Stück soeben gesetzt habe – erhalten Sie diese Zeilen  
geschmiert – was Sie mir mit Rücksicht auf diese, Ihnen bekannte Stimmung ver-  
zeihen werden –. (Einen Styl – <sup>„was?“</sup> – !?) Aber das macht nichts!! – Ich freue  
mich – denn »Orchideen« Schauspiel in 3 Acten, ist mir gelungen – oder ich heiße  
Eugenie Marlitt!! – Sie erhalten es, sobald Feile und Abschrift hinter mir, zur  
gütigen Durchsicht! – Es ist ein unerbittliches Stück, von dramatischer Wucht  
(das ist Thatsache – lachen Sie nicht – bitte) und wie ich glaube echter Tragik!  
– Thatsache – blos – ich habe alles zusammengekratzt, was ich an Können und  
künstlerischem Wollen besitze – und auch die negativen Erfahrungen des »Heim-  
weh« haben mir genützt – und mein zweites Stück, fast 2 Jahre nach dem ersten  
entstanden[,] muß aufführbar sein – sonst kann ich die Kratzerei an den Nagel  
hängen!! – Wenn Alles was ich besitze nicht genug ist – – – ! – Tausend herzli-  
chen Dank für Ihre reizenden Zeilen, die mir mitten in meiner Arbeit ein lieber,  
anfeuernder Gruß erschienen! – – – Das Scenarium und die Disposition habe –  
5 mal geschmissen und von Grund wieder aufgebaut – na – wie steh ich da? –  
Freilich – wenn es Glück haben sollte – und warum soll eine blinde Henne wie  
ich, nicht einmal ein Körnchen finden – würde das Publikum, sagen »Arche (arge)  
Ideen« hat E. P. – (»Witze thu ich auch machen«!!) – – Aber gearbeitet habe ich  
– wie ein Holzknecht!! – Auch à la Penelope, denn sehr oft Morgens verbrannt,  
was Abends geschrieben!! – Wenn das meine Ärzte wüssten, die meine »Nerven«  
nach Meran geschickt haben – – Entre nous! – Besser sind freilich die hohen Her-  
schaften dadurch nicht geworden – – Aber dafür hole ich es jetzt nach und lege  
mir ein paar Kurkilogramme zu! – Aber der Schnee! – Und die!! – Hundekälte  
–! Auf meinem Südbalcon kann ich Schlittschuh laufen!! – – – Merry Christ-  
mas and new years (100) and all the holidays !!! – Gratulire »Freiwild« – Breslau.  
Fräulein Jurberg gesehen? – »Süsses Mädel«

Hochachtungsvolle Grüße  
your

Elsa Plessner  
(a little foolish)

↗ Versand durch Elsa Plessner am 23. 12. 1896 in Meran

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [24. 12. 1896 – 28. 12. 1896?] in Wien

∅ DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.419.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 2173 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

17 *Ihre reizenden Zeilen*] nicht überliefert

23 à la Penelope] Während Penelope im Epos der *Odyssee* auf die Rückkehr ihres Gatten Odysseus von Kriegs- und Irrfahrten wartete, trennte sie nachts das Tuch auf, das sie

tagsüber webte, um die Freier hinzuhalten, die sie zu einer neuen Hochzeit drängen wollten.

<sup>25</sup> *Entre nous*] französisch: unter uns

<sup>28–29</sup> *Merry ... holidays*] englisch: frohe Weihnachten und neue Jahre (100) und all die Ferien

<sup>29</sup> *Gratulire »Freiwild*] Auch Schnitzler verbucht die Berliner Erstaufführung von *Freiwild* als Erfolg, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 3.11.1896.

<sup>29</sup> *Breslau*] Schnitzler war am 26.10.1896 über Breslau nach Berlin gefahren.

<sup>30</sup> *Jurberg*] Die aus Wien stammende Gisela Jurberg spielte am *Lobe-Theater* in Breslau die Hauptrolle in *Liebelei* (Premiere am 11.2.1896). Schnitzler sah die Aufführung nicht.

<sup>30</sup> *Süßes Mädel*] Eine Wortprägung, die auf Schnitzler zurückgeht und die junge Frauen aus einfachen Verhältnissen bezeichnet, die von wohlsituierter Männer sexuell begehrt werden, aber niemals für eine Ehe in Betracht gezogen würden.

<sup>34</sup> *a little foolish*] englisch: ein bisschen töricht

## Index der erwähnten Entitäten

XXXX idx1

– *Odyssee*, 1, 1<sup>K</sup>

**Berlin**, *Hauptstadt*, 2<sup>K</sup>

**Breslau**, 1, 2<sup>K</sup>

**Deutsches Theater Berlin**

Uraufführung von Freiwild, 3.11.1896, 1, 2<sup>K</sup>

**Hotel Meranerhof**, *Hotel*, 1

JURBERG, GISELA (15. 7. 1874 Wien – 20. 7. 1942 Hannover), *Schauspielerin*, 1, 2<sup>K</sup>

**Lobe-Theater**

Premiere von Liebelei, 11.2.1896, 2<sup>K</sup>

Lobe-Theater, 2<sup>K</sup>

MARLITT, E. (5. 12. 1825 Arnstadt – 22. 6. 1887 ebd.), *Schriftstellerin, Sängerin*, 1

**Meran**, *Hauptstadt*, 1

PLESSNER, ELSA (22. 8. 1875 Wien – 7. 5. 1932 Alicante), *Schriftstellerin*

– *Heimweh [dreikärtige Tragikomödie]*, 1, 1

– *Orchideen [Schauspiel in drei Akten]*, 1, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Freiwild. Schauspiel in 3 Akten*, 1, 2<sup>K</sup>

– *Liebelei. Schauspiel in drei Akten*, 2<sup>K</sup>

**Wien**, *Verwaltungsgebiet*, 2<sup>K</sup>

QUELLE: Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 23. 12. 1896. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03709.html> (Stand 15. Februar 2026)